

# Wer hat die Wahl gewonnen?

## Die WählerInnenwahrnehmung der Legitimität eines Regierungsauftrags

Markus Wagner  
Thomas M. Meyer  
*Universität Wien*



# Motivation



POLITICO

OPINION

## Angela's Merkel government of losers

Lame will lead lamer in next German cabinet.



Swedish center-right leader calls on PM Lofven to step down



Swedish Social Democrat PM says will not step down after vote

# Forschungsfrage

- Welche Parteien werden auf Basis ihrer **Wahlergebnisse** als **legitime Regierungsparteien** wahrgenommen werden?
- Spezifisch: Welche Partei sollte den/die **RegierungschefIn** stellen?

## **Erwartung:**

Legitimitätsbonus für **größte Partei** (Bäck and Dumont 2008; Glasgow et al. 2011; Stiers et al. 2018)

- Legitimität (größte Partei) > Legitimität (zweitgrößte Partei)

# Hypothesen

## Stimmengewinne und –verluste

*H1: Die **größte** Partei wird (im Vergleich zur **zweitgrößten** Partei) vor allem dann als **legitim** für die Regierungsbildung angesehen, wenn sie im Vergleich zu den vorherigen Wahlen **Stimmen dazugewonnen** hat.*

## Fragmentation des Parteiensystems

*H2: Die **größte** Partei wird (im Vergleich zur **zweitgrößten** Partei) vor allem dann als legitim für die Regierungsbildung angesehen, wenn sie wesentlich **mehr Koalitionsoptionen** hat (als andere Parteien).*

# Daten & Design

## Umfrageexperiment:

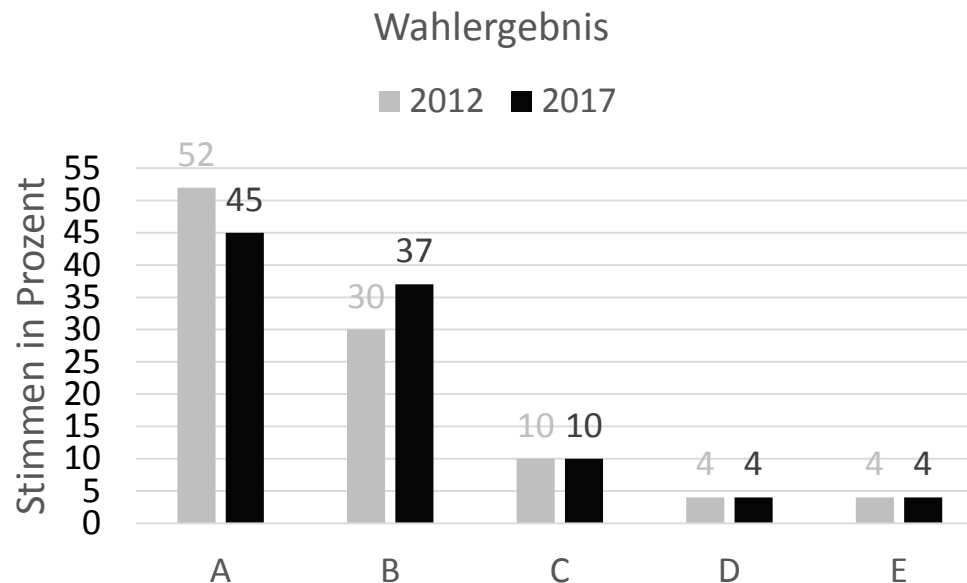
- 358 RespondentInnen in Österreich
- PUMA-Befragung 2017 (Welle III) der Statistik Austria

## Design:

- **Vier Vignetten** pro RespondentIn
- Frei von Kontextfaktoren (z.B. Parteinähe)
- Zwei Faktoren randomisiert:  
**Stimmengewinne / -verluste & Fragmentierung des Parteiensystems**

# Vignette

Wir präsentieren wir Ihnen eine Reihe von möglichen Wahlergebnissen. Fünf Parteien (A bis E) sind bei der Wahl angetreten und haben unterschiedlich viele Stimmen bekommen. Wir möchten wissen, welche der Parteien Ihrer Meinung nach mit der Regierungsbildung beauftragt werden sollte.



Partei A ist mit 45 Prozent der Stimmen stärkste Partei (minus 7 Prozent im Vergleich zu 2012). Partei B ist zweitstärkste Partei mit 37 Prozent der Stimmen (plus 7 Prozent).

# Randomisierung

## Stimmengewinne / -verluste (H1):

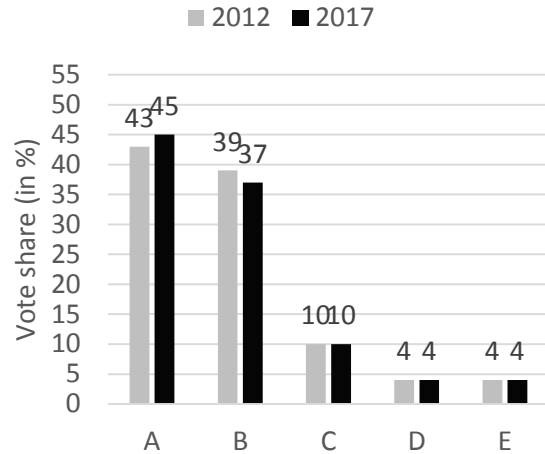
Szenario	Partei A (größte)	Partei B (zweitgrößte)
1	+ 7%	- 7%
2	+2%	-2%
3	-2%	+2%
4	-7%	+7%

## Fragmentierung des Parteiensystems (H2): Benoit & Laver 2015

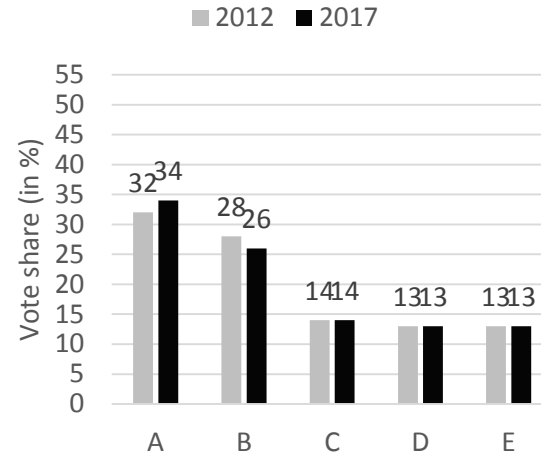
Szenario	Parteiensystem
1	Dominante Partei – keine Zwei-Parteien-Koalition ohne größte Partei
2	Top-Zwei-Parteiensystem - Die einzige Zwei-Parteien-Koalition ist die zwischen den beiden größten Parteien
3	Top-Drei-Parteiensystem - jede der drei größten Parteien kann eine Zwei-Parteien-Gewinnkoalitionen bilden
4	Offenes Parteiensystem: Es gibt keine gewinnende Zwei-Parteien-Koalition

# Randomisierung

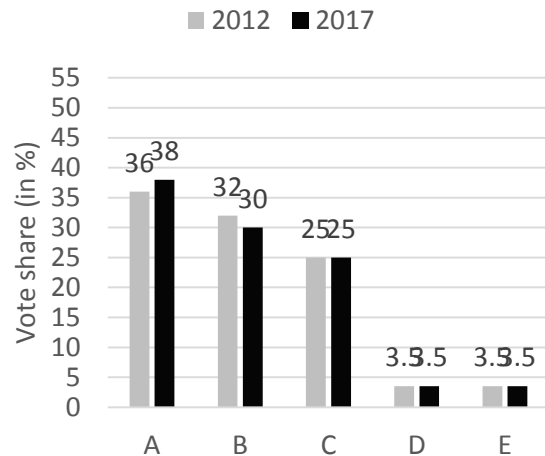
## Largest party dominant



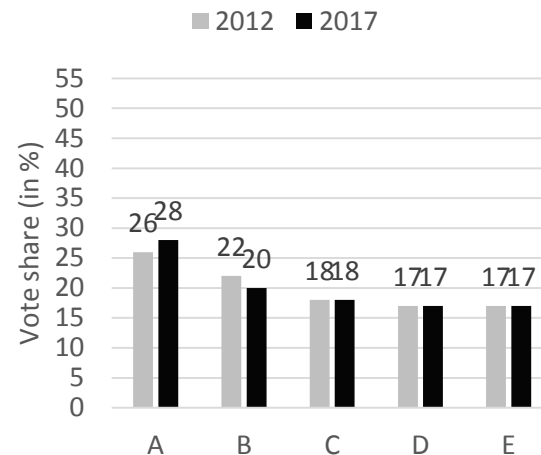
## Top-Two party system



## Top-Three party system



## Open party system





# Abhängige Variable

## Fragen:

Wie gerechtfertigt wäre es Ihrer Meinung nach, dass **Partei A/Partei B** den Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin stellt?

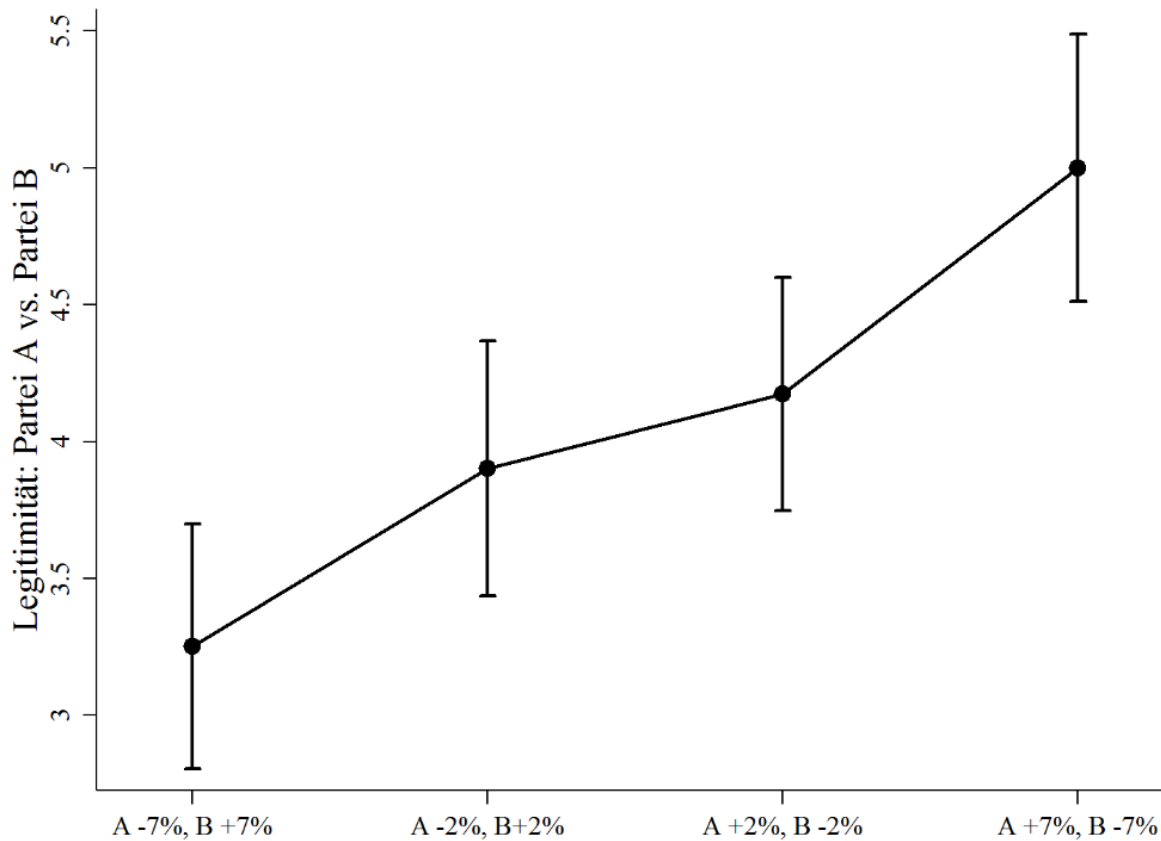
Keinesfalls gerechtfertigt									Jedenfalls gerechtfertigt
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 10

## Abhängige Variable:

Legitimität(Partei A) - Legitimität (Partei B)

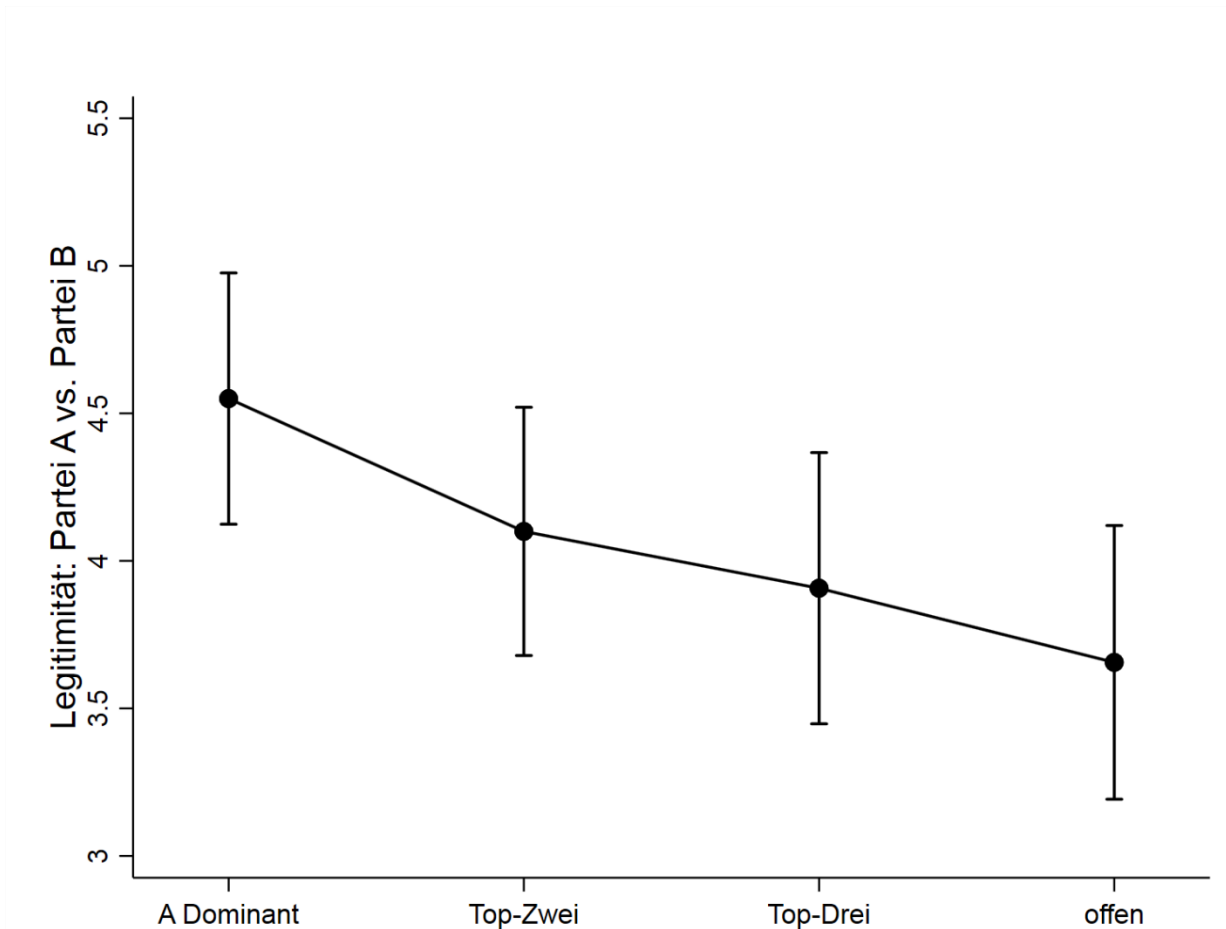
# Ergebnisse

Die Legitimität der Regierungsbildung ist größer für **Wahlgewinner** (H1)



# Ergebnisse

Die Legitimität der Regierungsbildung hängt ab vom **Parteiensystem** (H2)



# Zusammenfassung

## Zusammenfassung:

- Größte Partei = größte Legitimität
- Zweitgrößte Partei gewinnt Legitimität durch Stimmengewinne & in fragmentierten Parteiensystemen

## Weitere Forschung:

- Mehr Experimente
- Einbeziehung von Parteienamen, Partei- und Koalitionspräferenzen
- Befragungen in weiteren Ländern

# Wer hat die Wahl gewonnen?

## Die WählerInnenwahrnehmung der Legitimität eines Regierungsauftrags

Markus Wagner  
Thomas M. Meyer  
*Universität Wien*



**OLS: Perceived difference in legitimacy  
of parties A and B**

<i>Election results (Reference: A -7%, B +7%)</i>	coefficient	t-statistic
A -2%, B+2%	0.809 <sup>+</sup>	(1.92)
A +2%, B -2%	0.628	(1.36)
A +7%, B -7%	1.613 <sup>***</sup>	(3.43)
<i>Party system (Reference: Panel A: dominant)</i>		
Panel B: Top-Two	-0.565	(-1.23)
Panel C: Top-Three	-0.385	(-0.79)
Panel D: Open system	-1.289 <sup>*</sup>	(-2.56)
<i>Interactions</i>		
A -2%, B+2% X Panel B: Top-Two	-0.303	(-0.48)
A -2%, B+2% X Panel C: Top-Three	-0.818	(-1.20)
A -2%, B+2% X Panel D: Open system	0.521	(0.78)
A +2%, B -2% X Panel B: Top-Two	0.901	(1.36)
A +2%, B -2% X Panel C: Top-Three	-0.332	(-0.51)
A +2%, B -2% X Panel D: Open system	0.613	(0.93)
A +7%, B -7% X Panel B: Top-Two	-0.204	(-0.30)
A +7%, B -7% X Panel C: Top-Three	0.218	(0.30)
A +7%, B -7% X Panel D: Open system	0.533	(0.76)
<i>Vignette no. (Reference: Vignette 1)</i>		
Vignette 2	0.166	(1.27)
Vignette 3	-0.0979	(-0.70)
Vignette 4	0.0812	(0.52)
Constant	3.771 <sup>***</sup>	(10.84)
Observations		1411
Adjusted R <sup>2</sup>		0.0320

See clustered by respondent; <sup>+</sup>  $p < 0.1$ , <sup>\*</sup>  $p < 0.05$ , <sup>\*\*</sup>  $p < 0.01$ , <sup>\*\*\*</sup>  $p < 0.001$